



Ally Carter

Meisterdiebin

Aus dem Amerikanischen von Alice Jakubeit

FJB 2013 • 381 Seiten • 17,99 • ab 14 • 978-3-8414-2148-7

Lange erwartete Fortsetzung des Romans ? Meisterklasse (s. 10), so lange, dass sogar ich als absolut begeisterte Rezensentin des Bandes noch einmal nachlesen musste, wovon er nun wirklich im Einzelnen handelte. Nur daran, wie toll er war, erinnert man sich, und so ist die Spannung groß, wie die Geschichte von der 15-jährigen Katarina Bishop, genannt Kat, aus einer berühmt berüchtigten Meisterdiebfamilie, stammend, weitergeht. Der Leser erinnert sich: Mit dem Stehlen hat Kat nicht mehr viel im Sinn, vielmehr geht sie brav in die Schule. Als aber eines Tages einem Mafiaboss seine wertvolle Kunstsammlung abhanden kommt und alles darauf hindeutet, dass es sich beim Täter um ihren Vater handelt, muss sie sich einmischen und versuchen, das Rätsel zu lösen – andernfalls wird es der Vater mit dem Leben büßen. Zwei Wochen, um den wahren Dieb zu finden und die fünf verschwundenen Gemälde von ihm zurück zu klauen – der schwierigste Job ihres jungen Lebens. Und ganz dumm gelaufen, findet Kat, denn endlich hat sie sich ein Leben gebastelt, das ihr ermöglicht, ganz normale Schülerin zu sein und nicht mit den Eltern den Louvre auszurauben oder mit dem Onkel die Kronjuwelen zu stehlen.

Es war ein unsentimentaler, aufrichtiger, spannender, selbstbewusster Roman, höchst unterhaltsam zu lesen, mit Überraschungen auf nahezu jeder Seite, da man ja nicht wusste, wohin die Geschichte steuert. Das weiß man nun. Schnell lernt der Leser, dass Ally nach dem erfolgreichen Raub mit dem Klauen weitergemacht hat, aber als eine Art Robin Hood, indem sie alles, was sie klaute, dem rechtmäßigen Eigentümer zurückerstattet. Und mit dem Erfolg und der tollen Selbstsicht wird man leicht ein bisschen großwahnstinnig und ruhmstüchtig... bis der Tag kommt, an dem eine alte gebrechliche Frau im Rollstuhl Kat bittet, den größten Edelstein der Welt zu stehlen, damit sie überleben kann – hatte man ihn ihr doch unrechtmäßig gestohlen. Ein unmöglicher Auftrag, denkt Kat, aber sie kommt ins Grübeln und schon ist sie mittendrin im neuen Fall.

Ein spannender Fall, der aber – wie sich rasch zeigt – gar nicht der eigentliche Fall ist, denn, so viel darf verraten werden, weil der Leser es ahnt (sonst wäre das Buch nach 50 Seiten zu Ende), Kat wird hereingelegt. Aber trotzdem ist der Fall einfach nicht mehr ganz so spannend wie der erste Band, weil man weiß, was Kat kann und wie sie vorgehen wird, und es sind nur noch ausgeklügelte technische Details, die den Diebstahl des Kleopatra-Diamanten anders machen als die restlichen Diebstähle. Für den, der den ersten Band nicht gelesen hat, mag es spannender bleiben, aber ich bezweifle, dass man den Roman in weiten Teilen dann auch wirklich versteht.



Viel zu sehr ist er eine Fortsetzung, spielt immer wieder in Sätzen und Gedanken und auch nur einzelnen Wörtern an auf das Geschehen zuvor, auf zwischenmenschliche Beziehungen, auf die Schwächen und Stärken Einzelner, die man kaum als Leser des ersten Bandes noch alle in Erinnerung hat, und immer wieder gab es den einen oder anderen Moment, wo sich die Bedeutung des Gesagten nicht erschloss oder man diesem leicht verwirrt nachhing im verzweifelten Versuch sich zu erinnern.

Wer sich daran nicht stört, der findet auch hier eine höchst amüsante Geschichte, der nur aus dem eben genannten Grunde der fünfte Stern fehlt. Der unterschwellige Humor würzt die Geschichte mit so viel Witz, dass man geneigt ist, noch eine Seite und noch eine zu lesen, still vor sich hin kichernd und in Erwartung des nächsten Gags. Hübsch fortgeführt wird auch die Beziehung von Kat und Hale, die auch diesmal nicht das übliche Liebesgeplänkel zu bieten haben, dem man sonst so oft begegnet. Cool und abgebrüht, wie man es nie von einer 15-Jährigen erwarten würde, meistert Kat die Herausforderungen, solange es sich nicht um Hale handelt...

Am Ende ist so manches weiterentwickelt, aber nicht geklärt, nicht wirklich als Cliffhanger, aber doch so, dass man deutlich wissen will, wie es weitergeht – sodass eine Fortsetzung sehr wahrscheinlich wird.

Freut uns!